Pressemitteilung

# Magdeburg: Angsttherapie mit virtueller Realität

## MAPP-Institut und AOK suchen Teilnehmer

Magdeburg, 29. August 2022

Studien zeigen, dass virtuelle Realität (VR) bei der Behandlung von Angsterkrankungen wirksam und sicher eingesetzt werden kann. Ein neues Projekt in Magdeburg möchte jetzt erproben, wie sich diese Technik praktisch in eine Therapie integrieren lässt. Dafür suchen die Initiatoren Teilnehmer, die an Angststörungen leiden und bei der AOK Sachsen-Anhalt versichert sind.

Jeder Mensch hat vor etwas Angst, sie gehört zum Leben dazu. Wenn die Angst aber das Leben bestimmt, kann eine Therapie helfen. Eine häufige Behandlungsmethode ist dabei die „Konfrontationstherapie“: Der Patient wird unter Begleitung eines Psychotherapeuten direkt am Ort des Geschehens mit seinen Ängsten konfrontiert, um sie Schritt für Schritt zu überwinden. Bei sozialen Phobien kann das beispielsweise eine überfüllte Fußgängerzone oder das Reden bzw. Essen vor anderen Menschen sein.

**Vorteile der virtuellen Realität nutzen**

Studien haben gezeigt, dass diese Konfrontation auch in der virtuellen Realität (VR) stattfinden kann und dabei gleiche Resultate erzielt wie unter realen Bedingungen.

Das „Magdeburger Ausbildungsinstitut für Psychotherapeutische Psychologie“ (MAPP-Institut) möchte jetzt zusammen mit Forscherinnen und Forschern der MEU (Studienzentrum der DIPLOMA Hochschule) erproben, wie diese Technik in eine ambulante Psychotherapie integriert werden kann, um so die Behandlung zu optimieren. Denn VR hat einige Vorteile: Nicht nur bietet die computergenerierte Welt kontrollierte Bedingungen, die Therapie kann auch immer am selben Ort stattfinden, sodass aufwändige Fahrten zum Konfrontationsort entfallen.

**Kostenlos und exklusiv für Versicherte der AOK-Sachsen-Anhalt**

Interessierte können sich beim Patiententelefon des MAPP-Instituts melden. In einem Gespräch wird dann geklärt, ob sie als Kandidaten für die Behandlung im Rahmen der Forschungsstudie in Frage kommen. Eine Überweisung durch einen Arzt oder eine vorherige ärztliche Diagnosestellung ist nicht zwingend notwendig.

Voraussetzung ist, dass Teilnehmende mindestens 18 Jahre alt und bei der AOK Sachsen-Anhalt versichert sind. Zudem müssen sie an einer Agoraphobie (Angst vor öffentlichen Plätzen und Menschenmengen), sozialen Phobien (z.B. Angst vor Ablehnung/Bewertung durch andere Menschen) oder ängstlich-vermeidenden Persönlichkeitsstörungen (sehr starke Schüchternheit) leiden.

Interessierte wenden sich an das Patiententelefon des MAPP-Instituts unter der 0391/ 53 55 88 97 (dienstags von 08:00 –12:00 Uhr und donnerstags von 12:00 –16:00 Uhr). Die Kosten für das Projekt übernimmt die AOK Sachsen-Anhalt.

**Hinweis für die Redaktionen**

Haben Sie Interesse an einem Vor-Ort-Termin und möchten sich die Technik zeigen lassen? Das MAPP-Institut steht Ihnen zur Verfügung. Wenden Sie sich dafür bitte an Prof. Dr. Michael Spaeth (Forschungsdirektor am MAPP-Institut). Herr Prof. Spaeth ist unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar:

michael.spaeth@mapp-institut.de

**Was ist das MAPP?**

MAPP steht für „Magdeburger Ausbildungsinstitut für Psychotherapeutische Psychologie“. Das MAPP-Institut ist eine staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätte für Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in den Bereichen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Psychologischer Psychotherapie. Zudem ist das MAPP-Institut im Rahmen der Ärztlichen Weiterbildung als Weiterbildungsstätte für Ärztliche Psychotherapie durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt akkreditiert.

Das MAPP-Institut kooperiert in der Psychotherapieforschung mit der MEU (Studienzentrum der DIPLOMA Hochschule), welche ebenfalls in Magdeburg ansässig ist (www.meu.de).

Weitere Informationen unter [MAPP Institut Magdeburg – Ausbildungsinstitut für Psychotherapeutische Psychologie (mapp-institut.de)](https://www.mapp-institut.de/)

Zur AOK Sachsen-Anhalt:

Die AOK Sachsen-Anhalt betreut über 800.000 Versicherte und 50.000 Arbeitgeber in 44 regionalen Kundencentern. Mit einem Marktanteil von 40 Prozent und einem Beitragssatz von 15,4 Prozent ist sie die größte und eine der günstigsten Krankenkassen in Sachsen-Anhalt.

**Bilderservice:**

Für Ihre Berichterstattung in Verbindung mit dieser Pressemitteilung können Sie das beigefügte Foto bei Angabe des Bildnachweises kostenfrei verwenden.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Bei manchen Angststörungen haben die Betroffenen Angst davor, das Haus zu verlassen oder vor öffentlichen Plätzen und Menschenmengen. Mit einem neuen Projekt möchten das MAPP-Institut und die AOK Sachsen-Anhalt erforschen, wie die virtuelle Realität bei der Angsttherapie helfen kann. Foto: AOK-Mediendienst  |  |  |